

Salinen Klinik AG

Bad Rappenau

**Testatsexemplar
Jahresabschluss
31. Dezember 2019**

**OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Inhaltsverzeichnis

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2019	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019	1.2
Anhang zum 31.12.2019 mit Anlagenspiegel	1.3
Lagebericht zum 31.12.2019	1.4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.5
Bericht des Verwaltungsrates	1.6

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Anlage 1.1

Salinen Klinik AG

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro		Euro	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		1.549.214,40	1.549.214,40
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.860.427,00		6.282.778,00	II. Kapitalrücklage		232.382,16	232.382,16
2. technische Anlagen und Maschinen	718.919,00		604.387,00	III. Gewinnrücklagen			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	295.533,00		327.724,00	1. satzungsmäßige Rücklagen	232.382,16		232.382,16
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>54.669,56</u>		<u>3.256,30</u>	2. andere Gewinnrücklagen	<u>261.977,11</u>		<u>261.977,11</u>
		6.929.548,56	7.218.145,30			494.359,27	494.359,27
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Vorräte				1. sonstige Rückstellungen		160.322,65	171.897,59
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		33.287,63	33.287,63	C. Verbindlichkeiten			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.724.285,26		1.942.087,21
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.307.204,72		1.264.190,29	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.835,50		784,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.003.883,25		1.247.994,55	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.860,77		251.285,62
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.877,09</u>		<u>24.834,73</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.128.107,60		5.141.530,16
		2.318.965,06	2.537.019,57	5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>100.206,86</u>		<u>88.250,07</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		309.594,68	79.698,36			7.157.295,99	7.423.937,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.178,54	3.639,62	- davon aus Steuern Euro 69.526,96 (Euro 58.313,58)			
		<u>9.593.574,47</u>	<u>9.871.790,48</u>			<u>9.593.574,47</u>	<u>9.871.790,48</u>
		<u><u>9.593.574,47</u></u>	<u><u>9.871.790,48</u></u>	Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		1.650.000,00	1.650.000,00

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>11.808.111,79</u>	<u>10.940.079,28</u>
2. Gesamtleistung		11.808.111,79	10.940.079,28
3. sonstige betriebliche Erträge		38.881,77	48.548,38
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.073,05		10.206,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.178.866,15</u>		<u>1.162.269,22</u>
		1.195.939,20	1.172.475,75
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.424.787,83		4.221.394,88
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.148.416,27</u>		<u>1.110.180,93</u>
		5.573.204,10	5.331.575,81
- davon für Altersversorgung Euro 360.337,29 (Euro 349.924,22)			
6. Abschreibungen		821.576,51	719.223,11
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.932.389,51	3.556.659,93
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		81,11	70,61
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 86.362,67 (Euro 77.824,63)		125.323,27	130.930,53
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>6.381,70</u>	<u>6.379,57</u>
11. Ergebnis nach Steuern		192.260,38	71.453,57
12. sonstige Steuern		1.544,00	1.305,00
13. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		190.716,38	70.148,57
14. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Sondervorschriften für Aktiengesellschaften (AG) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

II. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Salinen Klinik Aktiengesellschaft
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 105910 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von 250,00 EUR bis 800,00 EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagespiegel wird der Vollabgang der geringwertigen Vermögensgegenstände im Jahr des Zugangs unterstellt.

Vorratsvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2016 erfolgte turnusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Die ermittelten Werte werden als Festwert entsprechend § 240 Abs. 3 HGB fortgeführt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.307	1.264
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.004	1.248
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(74)	(0)
- davon an Gesellschafter	(994)	(1.244)
Sonstige Vermögensgegenstände	8	25
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(2)	(2)

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Resturlaubsansprüche, Überstunden und ausstehende Rechnungen. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand am	Mit einer Restlaufzeit von		gesicherte	Art der	
	31.12.2019	bis 1 Jahr	1-5 Jahre			über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.724 (1.942)	326 (309)	800 (975)	598 (658)	1.724 (1.942)	Grundschild
Erhaltene Anzahlungen	5 (1)	5 (1)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200 (251)	200 (251)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.128 (5.142)	481 (668)	4.647 (4.474)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	100 (88)	100 (88)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	Bürgschaft
Summe	7.157 (7.424)	1.112 (1.317)	5.447 (5.449)	598 (658)	1.724 (1.942)	

Bei den Beträgen in Klammern handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe 2.014 TEUR (Vorjahr: 1.823 TEUR) aus der Ergebnisabführung, in Höhe von 481 TEUR (Vorjahr: 668 TEUR) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und im Übrigen aus Darlehensgewährungen. Unter diesen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 3.599 TEUR (Vorjahr: 3.766 TEUR) enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zugunsten der Volksbank Kraichgau eG bestellte Grundschuld (1.650 TEUR) dient der Besicherung aller Kreditverbindlichkeiten (Darlehen) der Berichtsgesellschaft, aber auch der Besicherung der Kreditverbindlichkeiten der Schwärzberg Klinik GmbH gegenüber diesem Kreditinstitut. Die Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften (ohne Salinen Klinik AG) gegenüber der Volksbank Kraichgau eG, für die diese Grundschuld als Sicherheit dient, betragen zum Bilanzstichtag 5.659,9 TEUR.

Da der Gesamtkonzern Eigenkapital in Höhe von rd. 13 Mio. EUR ausweist, ist das Risiko einer Inanspruchnahme als gering zu bewerten.

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unseren Erkenntnissen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wärmeversorgungsverträgen bestehen in Höhe von:

2020	937,2 TEUR
2021	297,1 TEUR
2022	62,1 TEUR
2023	11,2 TEUR
ab 2024	<u>3,7 TEUR</u>
	<u>1.311,3 TEUR</u>

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthaltene Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Kur-und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH	2020	121,5 TEUR
--	------	------------

Das Bestellobligo für das Anlagevermögen beträgt 153 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die von der Schwärzberg Klinik GmbH geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter der Salinen Klinik AG, die von der Gesellschaft selbst zu versteuern sind.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Namen des Vorstandes

Vorstand mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Namen des Aufsichtsrats

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister, Bad Rappenau (Vorsitzender)

bis zum 23.07.2019:

Herr Erwin Wagenbach, Bankkaufmann, Bad Rappenau

Frau Gabriela Gabel, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Klaus Hocher, Realschullehrer, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Dr. Horst Zerzawy, Tierarzt, Bad Rappenau

ab dem 24.07.2019:

Frau Anne Silke Köhler, Finanzbeamtin, Bad Rappenau

Herr Sven Hofmann, Touristik-Fachwirt, Bad Rappenau

Frau Gabriela Gabel, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Dr. med. Lars Schubert, Arzt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Vergütung des Vorstands und ehemaliger Vorstände

Der Vorstand ist bei dem Gesellschafter, der Schwärzberg Klinik GmbH, angestellt. Die Vergütung des Vorstands ist in der Verwaltungskostenumlage der Schwärzberg Klinik GmbH enthalten.

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	Anzahl	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitnehmer Salinen Klinik	86	82
Aushilfen Salinen Klinik	5	6
Arbeitnehmer Therapiezentrum	27	28
Aushilfen Therapiezentrum	<u>2</u>	<u>2</u>
insgesamt	<u>120</u>	<u>118</u>

Aktien je Gattung

	Anzahl	Nennwert EUR	Gesamtwert EUR
Stammaktien:	1	600.767,96	600.767,96
	34	5.112,92	<u>173.839,24</u>
			774.607,20
Vorzugsaktien:	151	5.112,92	772.050,73
	1	2.556,46	<u>2.556,47</u>
			774.607,20
			1.549.214,40

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die wirtschaftliche Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres 2020 ist durch die bestehende Corona-Pandemie wesentlich beeinflusst. Die Salinen Klinik AG rechnet bei einem gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufigen Jahresergebnis mit einer deutlich geminderten Umsatzrendite. Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wird laufend überwacht. Es sind keine Liquiditätsengpässe in der Planung absehbar.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Schwärzberg Klinik GmbH wird das Jahresergebnis vollumfänglich an diese abgeführt.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, einbezogen.

Der Konzernabschluss kann von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Bad Rappenau, den 15.Juni 2020

Olaf Werner, Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens
vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert			
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge	Umbuch- ungen	31.12.2019	01.01.2019 EUR	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	31.12.2019 EUR	31.12.2019	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	0,00	0,00
	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.395.006,71	121.205,66	0,00	0,00	17.516.212,37	11.112.228,71	543.556,66	0,00	0,00	11.655.785,37	5.860.427,00	6.282.778,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.072.464,34	215.120,98	0,00	0,00	3.287.585,32	2.468.077,34	100.588,98	0,00	0,00	2.568.666,32	718.919,00	604.387,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.715.677,46	145.488,87	181.000,47	0,00	3.680.165,86	3.387.953,46	177.430,87	180.751,47	0,00	3.384.632,86	295.533,00	327.724,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.256,30	51.413,26	0,00	0,00	54.669,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.669,56	3.256,30
	24.186.404,81	533.228,77	181.000,47	0,00	24.538.633,11	16.968.259,51	821.576,51	180.751,47	0,00	17.609.084,55	6.929.548,56	7.218.145,30
	<u>24.226.020,00</u>	<u>533.228,77</u>	<u>181.000,47</u>	<u>0,00</u>	<u>24.578.248,30</u>	<u>17.007.874,70</u>	<u>821.576,51</u>	<u>180.751,47</u>	<u>0,00</u>	<u>17.648.699,74</u>	<u>6.929.548,56</u>	<u>7.218.145,30</u>

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Wir gehören zu einem Verbund von Rehabilitationseinrichtungen und behandeln Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden. Weitere Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung

Das Wirtschaftswachstum betrug im Jahr 2019 mit 0,6 Prozent¹ gegenüber 1,5 Prozent im Jahr 2018. Die deutsche Wirtschaft ist zum zehnten Mal in Folge gewachsen. Das Wachstum hat sich aber abgeschwächt.² Im Jahr 2019 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 3,44 Billionen Euro. Quelle des Wachstums war im vergangenen Jahr laut Statistik vor allem der Konsum. Die gerne als "Kauflust der Verbraucher" betitelten privaten Konsumausgaben waren 1,6 Prozent höher als im Vorjahr. Hinzu kam der anhaltende Bauboom - hier wurde 3,8 Prozent³ mehr investiert als ein Jahr zuvor. Auch die Konsumausgaben des Staates, zu denen unter anderem soziale Sachleistungen und Gehälter der Mitarbeiter zählen, legten den Angaben zufolge zu. Ein hartes Jahr hat hingegen die exportorientierte deutsche Industrie hinter sich. Die Handelsstreitigkeiten und das Drama um den Brexit verunsicherten Kunden und bremsten Investitionen. Deutsche Schlüsselbranchen wie der Auto- und Maschinenbau sowie die Elektro- und Chemieindustrie bekamen das deutlich zu spüren. Die Industrie rutschte deswegen sogar im Jahresverlauf in eine handfeste Rezession.

¹ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/wirtschaftswachstum-2019-1712496>

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandsprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

³ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/deutschland-bip-101.html>

Der Außenhandel fiel unter anderem deswegen als Wachstumstreiber aus. Nach den vorläufigen Berechnungen legten die Importe mit plus 1,9 Prozent stärker zu als die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen mit lediglich 0,9 Prozent.

Die Ausgaben für den deutschen Gesundheitsmarktes werden für das Jahr 2019 durch das statistische Bundesamt (Destatis) auf rund 407,4 Mrd. € prognostiziert.⁴ Die Bruttowertschöpfung im Kernbereich der Gesundheitswirtschaft lag 2018 bei knapp 370 Mrd. Euro (Prognose). Das entspricht mehr als 12 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.⁵ Dieser relativ hohe Anteil spiegelt auch das stabile Wachstum des Gesundheitsmarktes innerhalb der letzten Jahre gegenüber anderen Wirtschaftsbranchen wider. Der Anteil der Vorsorge- und Reha Einrichtungen ist hier mit 2,6 % Anteil (ca. 10,1 Mrd. €) an den Gesamtausgaben nach wie vor recht gering.⁶

Die Ausgaben der Deutschen Rentenversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen wurden mit Einführung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes von 1996 im Rahmen festgelegter Budgets gedeckelt. Im Jahr 2018 lag das Budget bei 6,928 Mrd. €⁷

Bei der jährlichen Anpassung soll künftig neben der voraussichtlichen Lohnentwicklung auch die demografische Entwicklung, vor allem der gestiegene Bedarf an Rehabilitationen durch das Alter der geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer-Generation, berücksichtigt werden. Beginnend mit dem Jahr 2014 wurde das jährliche Rehabudget um rund 100 Mio. € erhöht. Bis im Jahr 2017 steigt die Erhöhung auf 233 Mio. €. Anschließend wird diese zusätzliche Erhöhung des Reha-Budgets nach 2017 wieder abgebaut, da die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in Rente gehen.⁸

Angesichts der weltweiten Alterung der Bevölkerung ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Rehabilitationsleistungen nicht nur national, sondern auch international ansteigen wird. Um die Rehabilitationen an die sich verändernden Bedingungen anzupassen, bedarf es einer internationalen Vernetzung auf rehabilitationswissenschaftlicher und sozialpolitischer Ebene. Die Vernetzung stärkt beispielsweise den Wissensaustausch und trägt dazu bei, Rehabilitation

⁴ https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Gesundheitsausgaben/_inhalt.html

⁵ <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/gesundheitswesen/gesundheitswirtschaft/bedeutung-der-gesundheitswirtschaft.html>

⁶ <http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/dbooways921.xwdevkit.de>

⁷ www.aerzteblatt.de/nachrichten/110796/Aufwendungen-fuer-Rehabilitation-...

⁸ <http://www.bmas.de/DE/Themen/Rente/Gesetzliche-Rentenversicherung/reha-budget-art.html>

in den Gesundheitssystemen der einzelnen Staaten zu positionieren. Dies ist speziell in einem zusammenrückenden Europa von hoher Bedeutung. Die deutsche Rentenversicherung hat von diesem Hintergrund ihr bereits seit Jahrzehnten bestehendes internationales Engagement ausgebaut. Es werden relevante internationale Entwicklungen der Rehabilitation analysiert, um diese in Forschung und Weiterentwicklung der Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung einzubeziehen. Beispielhaft kann das Engagement der Deutschen Rentenversicherung im European Forum for Research in Rehabilitation (EFRR) angeführt werden. Das EFRR ist der größte Zusammenschluss für interdisziplinäre Rehabilitationsforschung in Europa und besteht seit 1983. Im Frühjahr 2019 fand der zweijährlich stattfindende Kongress des EFRR zusammen mit dem Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium in Berlin statt. Unter dem Motto „Rehabilitation – Shaping healthcare for the future“ thematisierte das wissenschaftliche Programm die zentrale Rolle der Rehabilitation als globale Gesundheitsstrategie der Zukunft. Das gemeinsame Plenar- und Rahmenprogramm ermöglichte es Forschung, Praxis und Verwaltung, auf internationaler Ebene zu diskutieren, wie die Rehabilitation angesichts von demographischer Alterung, Digitalisierung und Migration gestärkt und weiterentwickelt werden kann.⁹

Am 03.06.2020 fand die erste Lesung des Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetzes – GKV-IPReG im Bundestag statt. Seit der Veröffentlichung des ersten Referentenentwurfes sind bereits neun Monate vergangen. Durch die Corona-Pandemie steigt der Bedarf an Rehabilitation auch für ältere Patienten, deshalb muss das Gesetz jetzt schnell verabschiedet werden. Das GKV-IPReG sieht Regelungen für medizinische Reha-Leistungen der Krankenkassen im Geltungsbereich des SGB V vor und betrifft daher in erster Linie ältere Rehabilitanden. Der Gesetzentwurf bietet gute Ansätze, um diesen Patienten notwendige Reha-Leistungen schnell und bedarfsgerecht zukommen zu lassen, denn das GKV-IPReG sieht vor, dass geriatrische Reha-Leistungen zukünftig ohne Prüfung durch die Krankenkassen direkt verordnet werden können. Ebenso sollen Anschlussheilbehandlungen (AHB) oder Anschlussrehaleistungen (AR) für geriatrische Rehabilitation auf dem Weg des Direktzugangs möglich werden. Darüber hinaus ist es dringend notwendig, dass die im Gesetzentwurf vorgesehene Aufhebung der Grundlohnsummenbindung schnell wirksam wird. Durch die Aufhebung der Grundlohnsummenbindung können zukünftig bessere, weil angemessene Vergütungen von

⁹ Reha-Bericht 2019, Deutsche Rentenversicherung

Reha-Leistungen vereinbart werden. Bereits vor Beginn der Pandemie war die Vergütung von Reha-Leistungen im Geltungsbereich des SGB V nicht ausreichend. Seit Beginn der Pandemie haben Reha-Kliniken darüber hinaus erhebliche Belegungsrückgänge bis hin zur vollständigen Schließung hinnehmen müssen. Dies hat drastische Einnahmerückgänge zur Folge, die für einige Reha-Kliniken existenzbedrohend sind. Die Vergütungsrückgänge in Folge der Pandemie werden durch die finanziellen Rettungsschirme der Bundesregierung abgefangen. Sie sind zeitlich bis zum 30.09.2020 befristet und verhindern lediglich Liquiditätsengpässe der Kliniken. Die Rettungsschirme entschärfen die finanzielle Lage der Kliniken nicht dauerhaft. Um eine dauerhafte Verbesserung der Vergütung von Reha-Leistungen zu erreichen, muss daher zusätzlich die Grundlohnsummenbindung aufgehoben werden. Darüber hinaus enthält das Gesetz weitere wichtige Regelungen:

- Die Stärkung des Wunsch- und Wahlrechts, durch die anteilige Übernahme von Zusatzkosten durch die Krankenkassen, die bisher allein von den Rehabilitanden getragen werden.
- Die Einführung von Rahmenempfehlungen, die das Vertragsverhältnis zwischen Reha-Kliniken und Krankenkassen transparenter und gleichberechtigter gestalten sollen.
- Die Einführung einer Berichtspflicht des GKV-Spitzenverbandes gegenüber dem Deutschen Bundestag über die Entwicklung der geriatrischen Rehabilitation.¹⁰

Der Deutsche Bundestag hat mehrere Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen. Zwei davon betreffen direkt auch die medizinische Rehabilitation. Sie sollen vor allem die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern. Im Sozialschutzpaket erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden. Die Zuschüsse betragen 75 Prozent der durchschnittlichen monatlichen Zahlungen der Reha-Träger an die Reha-Einrichtungen in den letzten zwölf Monaten. DEGEMED-Geschäftsführer Christof Lawall begrüßt das Maßnahmenpaket: „Dieser Sicherstellungsauftrag ist dringend nötig. Inzwischen gibt es in allen Reha-Einrichtungen in ganz Deutschland starke Belegungseinbrüche. Ohne diesen Schutzschirm werden zahlreiche Anbieter in wenigen Tagen den Betrieb einstellen. Dabei

¹⁰ www.degemed.de/degemed-fordert-schnellen-abschluss-des-gkv-ipreg-corona-...

brauchen wir sie in der aktuellen Situation dringend zur Unterstützung der Krankenhäuser und für die Eindämmung der Corona-Pandemie.“ Allerdings gilt das Sozialschutzpaket nicht für die medizinische Reha der Krankenkassen. Diese Lücke wird in einem weiteren Gesetz, dem COVID-19 Krankenhausentlastungsgesetz geschlossen. Reha-Einrichtungen sollen danach Ausgleichszahlungen beantragen können, wenn Reha-Leistungen der Krankenkassen ausfallen. Die Zuschüsse sind auf 60 Prozent der Erlösausfälle begrenzt. ¹¹

2. Geschäftsverlauf

Die Salinen Klinik AG mit der Salinen Klinik als bettenführende Klinik und dem Therapiezentrum kann im Berichtsjahr auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 868,0 TEUR gestiegen. Im aktuellen Jahr waren 90 Patienten mehr in der Salinenklinik.

Stationäre Patienten				
<i>inkl. Teilstationäre Patienten</i>	2019	2018	Abweichung	In %
Salinen Klinik	3.627	3.537	+90	+2,49
Summe Salinen Klinik AG	3.627	3.537	+90	+2,49

In belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

Belegte Betten	2019	2018	Abweichung	In %
Salinen Klinik	186	178	+9	+5,08
Summe Salinen Klinik AG	186	178	+9	+5,08

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von unserem operativen Geschäft.

¹¹ www.rehakliniken.de/news/bundestag-beschliesst-reha-schutzschirme

a) Ertragslage

Der größte Umsatz wird mit Patienten der Deutschen Rentenversicherung erwirtschaftet. Vor allem in der Salinen Klinik stellt die Deutsche Rentenversicherung Bund einen verlässlichen Partner dar. Die Ertragslage wurde durch eine deutliche Pflegesatzerhöhung der Deutschen Rentenversicherung Bund in der Salinen Klinik und moderate Anpassung der weiteren Kostenträger verbessert.

Die Umsatzerlöse liegen mit 11.808 TEUR um ca. 868 TEUR über dem Vorjahresergebnis (10.940 TEUR).

Der Materialaufwand der bezogenen Leistungen und den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen lag im Berichtsjahr mit 1.196 TEUR rund 23 TEUR über dem Wert des Vorjahres (1.173 TEUR). Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse hat sich die Materialeinsatzquote damit um rd. 0,6 % gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 5.573 TEUR rund 241 TEUR über dem Wert des Vorjahres (5.332 TEUR). Diese Erhöhung ist einerseits auf die zum 01.03.2019 durchgeführte Tarifierhöhung von 1,5% als auch auf die Erhöhung des Personalbestandes zurückzuführen.

Bei der Salinen Klinik AG waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 120 Personen (86 Arbeitnehmer sowie 5 Aushilfen im Haus Salinen Klinik und 27 Arbeitnehmer sowie 2 Aushilfen im Therapiezentrum) beschäftigt. Der Personalbestand hat sich somit gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 376 TEUR auf 3.932 TEUR gestiegen. Ursächlich hierfür waren im Berichtsjahr durchgeführte Dachreparaturarbeiten im A- und C-Bau sowie die Erhöhung der Konzernumlagen aufgrund gestiegener Verwaltungskosten.

Die oben erläuterten Sachverhalte führten zu einem Jahresüberschuss von 191 TEUR vor Ergebnisabführung.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres liegt innerhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2019.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Salinen Klinik AG ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird von uns nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verlaufen sich auf 18,0 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich leicht von 23,1 % (31.12.2018) auf 23,7 % (31.12.2019) erhöht.

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft kann als stabil bezeichnet werden.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 betrug 9.593,6 TEUR. Das Vermögen umfasst 72,2 % Anlagevermögen sowie 27,8 % Umlaufvermögen. Hier haben sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stichtagsbezogen um 244 TEUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Die liquiden Mittel haben sich dagegen um 230 TEUR zum Bilanzstichtag erhöht.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Grundstücke-, Gebäude, medizinische Geräte, sowie noch sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 533 TEUR getätigt.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis 2019 hat sich von 70 TEUR im Vorjahr auf 191 TEUR erhöht. Bei gestiegenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite damit einhergehend von 0,6 % auf 1,6 % erhöht.

Für die interne Unternehmensführung finden monatlichen Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet die Weiterentwicklung voran. Der Neubau des therapeutischen Zentrums wurde im Vorjahr begonnen und die Bauarbeiten können voraussichtlich im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Durch die Maßnahmen sollen weitere Verbesserungen in den Abläufen erreicht werden.

Aus heutiger Sicht kann bedingt durch die bestehende Corona-Pandemie keine Prognose für die zukünftige Entwicklung abgegeben werden. Unter Berücksichtigung der durch die Bundesregierung verabschiedeten finanziellen Rettungsschirme für Reha-Einrichtungen gehen wir von einem deutlich rückläufigen Jahresergebnis und einer deutlich geminderten Umsatzrendite im Hinblick auf das Vorjahresniveau aus.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite und der Finanzierungssituation der Kostenträger sowie in der allgemeinen Preisentwicklung. Die durchgeführte Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und / oder höhere Pflegesatzverhandlungen abgefangen werden.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung haben wir unser Liquiditätsmanagement sowie unser Controlling entsprechend angepasst und überwachen die Entwicklung deutlich enger als in der Vergangenheit, um Risiken frühzeitig zu erkennen. Durch die zugesicherten Zuschüsse und Ausgleichszahlungen des Staates ist die Liquidität der Gesellschaft derzeit gesichert.

Ein weiteres Risiko zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich, ab. Die Rekrutierung von Ärzten und Pflegekräften wird zunehmend schwieriger. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener Stärken

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Der rehamedizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Onkologie, Psychosomatik, Pneumologie, Innere Medizin, sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie, HNO bis hin zur Phoniatrie
- Die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns weiter zu verbessern, um einen Standard anbieten zu können, der eine bestmögliche Behandlungs- und Prozessqualität mit dem Ziel Rehabilitation aus einer Hand garantiert
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze
- Aus Schnittstellen durch interdisziplinär eng abgestimmte Konzepte und eine Optimierung der Zusammenarbeit Nahtstellen zu machen
- Ausbau der medizinisch beruflichen Orientierung, um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- Erhalt und Verbesserung der Patientenzufriedenheit
- Fokus auf das Thema Berufsorientierung
- Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Zusammenarbeit mit der Wissenschaft
- Ausbau der BGSW-Patienten

Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale

Als eine positive Bestätigung des Zieles, die Qualitätsführerschaft in der Region weiter auszubauen, konnte das Ergebnis der Qualitätserhebung der Deutschen Rentenversicherung Bund wahrgenommen werden.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen wird wesentlich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Der Deutsche Bundestag hat mehrere Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen. Zwei davon betreffen direkt auch die medizinische Rehabilitation. Sie sollen vor allem die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern. Im Sozialschutzpaket erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind davon überzeugt, dass die vorgenannten Risiken, den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahmen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 15. Juni 2020

Olaf Werner, Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Salinen Klinik AG, Bad Rappenau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Salinen Klinik AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Salinen Klinik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses

der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur

Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 15. Juni 2020

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Müller
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Salinen Klinik AG ist im Geschäftsjahr 2019 zu insgesamt vier regulären Sitzungen zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht des Vorstandes laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dabei hat der Aufsichtsrat insbesondere die von dem Vorstand für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2019 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2020 mit dem Vorstand erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls zur Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Dem Vorstand und den Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2019 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Juni 2020

Der Aufsichtsrat

Sebastian Frei
Oberbürgermeister
(Vorsitzender)